

meister (beim Eintreten ins Badehaus das erste Zimmer links) gegen Marken mit der Bezeichnung „Moorumschlag“ abgeholt wird, und nöthigenfalls zu Hause auf dem Herde noch einmal heiss gemacht werden kann, wird in Leinwand eingeschlagen auf schmerzende Stellen, z. B. bei Rheumatismus, aufgelegt. Diese Umschläge bewirken anfangs gewöhnlich eine lebhaftere Empfindung der Schmerzen, haben aber allmählig, d. h. wenn sie längere Zeit fortgesetzt werden, eine zertheilende und dadurch schmerzlindernde Wirkung. Sind die Körpertheile, auf welche die Moorumschläge gemacht werden, gegen Druck empfindlich, so darf der Moorbrei nur in ganz flacher Schicht in das Leinen eingeschlagen werden, da eine hohe Schicht einen Druck ausübt, welcher die Schmerzen beträchtlich vermehren und dadurch die günstige Wirkung des Umschlags überhaupt aufheben könnte. Der Umschlag bleibt, während der Kranke auf dem Sofa oder im Bett liegt — im letzteren Falle mit einem Tuche bedeckt, damit der durch das Leinen durchdringende Saft nicht die Bettwäsche beschmutzt — so lange liegen als er warm bleibt, und wird je nach ärztlicher Verordnung täglich oder mit tageweisen Unterbrechungen angewendet. Eine sehr passende Stunde für die Anwendung des Moorumschlags ist die Stunde nach dem Bade, wo der Kurgast so wie so ruht, oder früh vor dem Aufstehen, während der Umschlag kurz vor Schlafengehen angewendet leicht aufregend wirkt und dadurch das Einschlafen erschwert.

---